



Deutsch-Französische
Industrie- und Handelskammer
Chambre Franco-Allemande
de Commerce et d'Industrie



WiDaF

Deutsch **a**ls **F**remdsprache
in der **W**irtschaft

Test 10

TEST WiDaF

Deutsch als Fremdsprache in der Wirtschaft

Der Test **WiDaF** besteht aus 4 Teilen:

Teil 1: Fachlexik

Teil 2: Grammatik

Teil 3: Leseverstehen

Teil 4: Hörverstehen

Lesen Sie bitte die folgenden Erklärungen ganz genau!

Lesen Sie die Aufgabe.

Wählen Sie die richtige Antwort und markieren Sie dann a,b,c oder d.

Eine Antwort ist richtig.

Die Lösungen sind nicht in das Testheft, sondern in einen Antwortbogen einzutragen.

Sie dürfen im Testheft nichts schreiben oder markieren.

Beispiel:

ANRUFEN

- a) widerrufen
- b) telefonieren
- c) telegrafieren
- d) aufrufen

Korrekte Antwort: ⇒ **b**

A) SYNONYME

Wählen Sie das passende Synonym und markieren Sie die richtige Lösung a, b, c oder d. Eine Antwort ist richtig.

1. absetzen
 - a) abbauen
 - b) verkaufen
 - c) einkaufen
 - d) produzieren

2. präsentieren
 - a) vorstellen
 - b) schenken
 - c) fordern
 - d) abholen

3. Mitarbeiter
 - a) Vorgesetzter
 - b) Chef
 - c) Kollege
 - d) Kunde

4. Mahnung
 - a) Zahlungserinnerung
 - b) Hinweis
 - c) Anzeige
 - d) Rechnung

5. befördern
 - a) benachrichtigen
 - b) verlangen
 - c) transportieren
 - d) bewerten

6. garantieren
 - a) gewährleisten
 - b) geleiten
 - c) gewöhnen
 - d) genehmigen

**Das unterstrichene Wort kann durch ein Synonym ersetzt werden.
Wählen Sie das passende Synonym! Eine Antwort ist richtig.**

7. Er wird am nächsten Montag in Frankfurt eintreffen.

- a) zusagen
- b) ankommen
- c) arbeiten
- d) fortführen

8. Ich möchte gern ein Zimmer in Ihrem Hotel reservieren.

- a) bekommen
- b) renovieren
- c) buchen
- d) bewohnen

9. Von diesem Modell haben wir nur noch drei Stück auf Lager.

- a) ausverkauft
- b) eingespart
- c) unabhkömmlich
- d) vorrätig

10. Bitte teilen Sie uns ebenfalls die Frachtkosten mit.

- a) Werbekosten
- b) Herstellungskosten
- c) Transportkosten
- d) Unkosten

B) SPRACHBAUSTEINE

Wählen Sie das passende Wort!

Eine Antwort ist richtig.

11. Nach langjähriger Mitarbeit wird Herr Klinge zum 1. Januar aus unserem Unternehmen _____.

- a) kündigen
- b) ausscheiden
- c) weglaufen
- d) abreisen

12. Ihr Arbeitsvertrag wird am 1. des kommenden Monats in Kraft _____.

- a) erscheinen
- b) steigen
- c) treten
- d) kommen

13. Über eine größere _____ von Ihnen würden wir uns sehr freuen.

- a) Menge
- b) Bestellung
- c) Auftragslage
- d) Bekanntgabe

14. Wo haben Sie diese Datei _____?

- a) angeheftet
- b) hingelegt
- c) abgespeichert
- d) abgenommen

15. Wir werden noch dieses Jahr ein neues Produkt auf den Markt _____.

- a) werfen
- b) bringen
- c) legen
- d) treten

16. Wir haben leider im Moment keine entsprechende _____ frei.

- a) Stelle
- b) Platz
- c) Posten
- d) Einstellung

17. Dank unserer erfolgreichen Werbekampagne werden wir in diesem Quartal mehr _____ machen.

- a) Nachfrage
- b) Angebot
- c) Umsatz
- d) Einkauf

18. Ab einer Bestellung über 300 € reduzieren sich die Versandkosten _____ 15%.

- a) um
- b) über
- c) mit
- d) unter

19. Bitte _____ Sie mich über Ihre Konditionen.

- a) bekunden
- b) berichten
- c) klären
- d) informieren

20. Die bestellte Ware steht ab sofort zur _____ bereit.

- a) Versand
- b) Kenntnisnahme
- c) Abholung
- d) Abtransport

21. Den Import und Export von Gütern nennt man auch _____.

- a) Großhandel
- b) Binnenhandel
- c) Außenhandel
- d) Einzelhandel

22. Bitte _____ Sie sich in dieser Angelegenheit an unsere Filiale in Münster.

- a) wenden
- b) drehen
- c) senden
- d) sprechen

23. Obwohl sie für die Stelle mehr als qualifiziert war, hat die Firma einer anderen Bewerberin den _____ gegeben.

- a) Vorbild
- b) Vortritt
- c) Vorzug
- d) Vorteil

24. Die Bilanz zeigt die aktuellen _____ und Forderungen eines Unternehmens auf.

- a) Schuldscheine
- b) Verbindlichkeiten
- c) Beschuldigungen
- d) Bürgschaften

25. Bei der Einfuhr von Waren in den europäischen Wirtschaftsraum ist in der Regel _____ zu bezahlen.

- a) Mehrwertsteuer
- b) Einkommenssteuer
- c) Zoll
- d) Abgabe

26. Wir _____ uns auf Ihr Schreiben vom 14. dieses Monats.

- a) erwähnen
- b) richten
- c) beziehen
- d) erinnern

27. Bitte _____ Sie eigenhändig am Ende des Formulars.

- a) überschreiben
- b) unterschreiben
- c) beschriften
- d) bezeichnen

C) HANDELSKORRESPONDENZ

Wählen Sie den passenden Ausdruck aus der unten stehenden Liste und markieren Sie den entsprechenden Buchstaben.

Eine Antwort ist richtig.

Böhme GmbH & Co.
Yoga- und Fitnessbedarf

TELEFAX

An: Bern OHG
Frau Franke
Fax: 00 49 (0)711 10365987
Von: Johanna Ohmes / Vertrieb
Datum: 06.08. 20..
Anzahl der Seiten: 1

___**28**___

___**29**___ Frau Franke,

vielen Dank für ___**30**___ Bestellung vom 29.07. 20.. ___**31**___ 120 Fitnessanzüge für Damen, Modell „Claudia“, in den Größen 36 – 42. Leider können wir Ihnen dieses Modell nicht mehr ___**32**___, da es sich um ein Auslaufmodell handelt, das in unserem aktuellen ___**33**___ nicht mehr angeboten wird.

Stattdessen können wir Ihnen zum gleichen ___**34**___ das modische Nachfolgemodell „Sabrina“ ___**35**___. Ein Musterexemplar schicken wir Ihnen bei Bedarf gern zu. Über eine Bestellung von Ihnen würden wir uns sehr ___**36**___.

___**37**___

Böhme GmbH & Co.

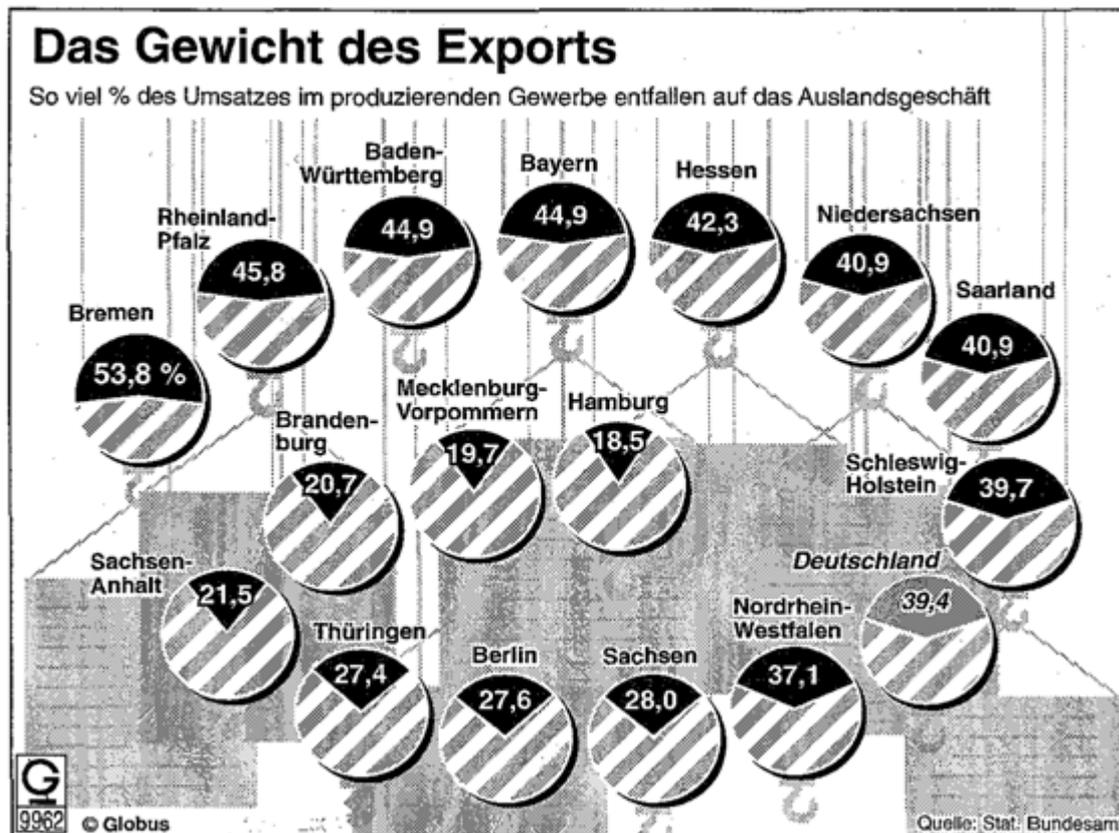
Johanna Ohmes

Böhme GmbH & Co.
Yoga- und Fitnessbedarf
Lagerstraße 95
28239 Bremen

28. a) Angebot vom 29.07.20..
b) Bestellung vom 29.07.20..
c) Anfrage vom 29.07.20..
30. a) Ihre
b) unsere
c) eure
32. a) beliefern
b) bringen
c) liefern
34. a) Preis
b) Lohn
c) Stückzahl
36. a) freuen
b) jubeln
c) amüsieren
29. a) Liebe
b) Sehr geehrte
c) Sehr geehrter
31. a) mit
b) auf
c) über
33. a) Katalog
b) Liste
c) Handbuch
35. a) geben
b) anbieten
c) kaufen
37. a) Mit freundlichen Grüßen
b) Tschüss!
c) Herzlichst

D) GRAFIK

Wählen Sie den passenden Ausdruck und markieren Sie den entsprechenden Buchstaben.
Eine Antwort ist richtig.



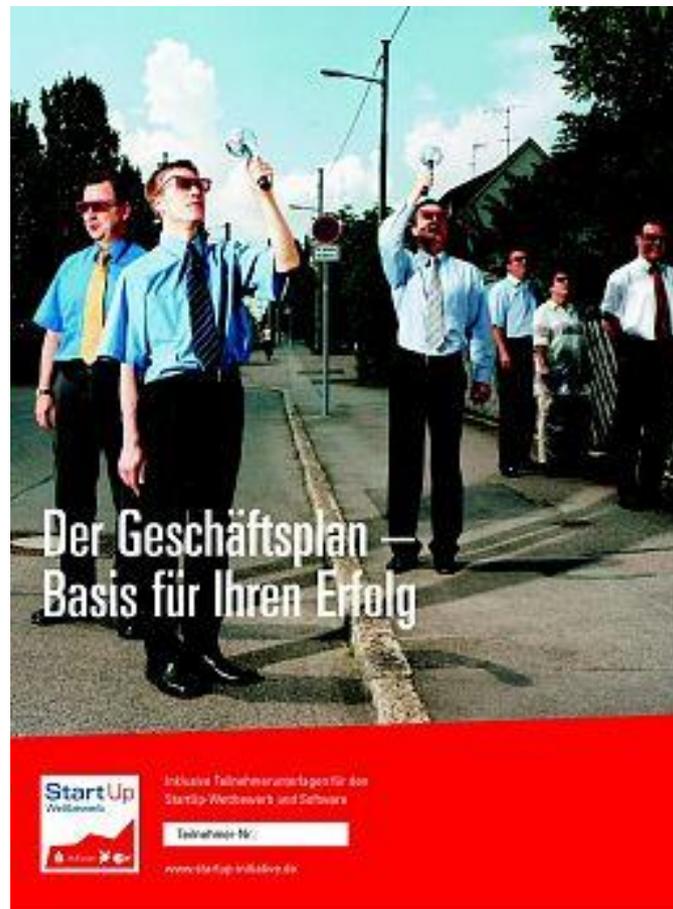
Bremen mit größter Exportquote

Bremen ist das größte „Exportland“ in Deutschland. Hier ist der Anteil der Industriegüter, die ins 38 verkauft werden, am höchsten. Das liegt nicht zuletzt an den 39, die Schiffe für ausländische Reedereien produzieren. Mehr als jeder zweite Euro wird im Geschäft mit Auslandskunden erwirtschaftet. Hoch ist dieser Anteil auch in Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern. 40 exportorientiert sind die Industrieunternehmen in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg. Allerdings werden in unserer Grafik 41 mit sehr unterschiedlichen Strukturen 42. Hamburg etwa hat eher wenig Industriebetriebe, dafür aber viel (Außen)-Handel, Medienunternehmen und Dienstleistungen. In Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg dagegen sind viele Industriearbeitsplätze verschwunden, ohne dass der 43 von anderen Sektoren aufgefangen werden konnte.

"Globus"

38. a) Inland
b) Binnenland
c) Ausland
d) Fremde
39. a) Werften
b) Baustellen
c) Bergwerken
d) Häfen
40. a) Am größten
b) Am wenigsten
c) Wenige
d) Am meisten
41. a) Städte
b) Länder
c) Dörfer
d) Staaten
42. a) verschoben
b) verglichen
c) konfrontiert
d) erprobt
43. a) Zuwachs
b) Anstieg
c) Untergang
d) Verlust

E) ANZEIGE



Wer Talent hat, sollte sein 44 Chef werden

45 Sie uns auf der NewCome Messe Stuttgart – 3./4. Dez. 20.., Halle 4.0, Stand 206

Nutzen Sie StartUp – Deutschlands größten branchenübergreifenden Existenzgründer-Wettbewerb von Stern, Sparkassen, McKinsey & Company und ZDF für Ihren Weg in die 46. Jeder eingesandte Geschäftsplan erhält ein 47 Feedback einer Fachjury. Zur Planung 48 wir das fundierte StartUp-Teilnehmerhandbuch. Alle Infos 49 erhalten Sie in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.startup-initiative.de. Einsende 50 ist der 31. Dezember 20..

Wenn's um Geld geht – Sparkasse

Welcher Ausdruck passt?
Eine Antwort ist richtig.

44. a) selber
b) eigener
c) selbstständiger
d) persönlicher
45. a) Erarbeiten
b) Bitten
c) Ernennen
d) Besuchen
46. a) Selbstständigkeit
b) Entlassung
c) Erkenntnis
d) Beförderung
47. a) begeistertes
b) negatives
c) bescheidenes
d) individuelles
48. a) empfehlen
b) beantragen
c) befehlen
d) planen
49. a) damit
b) anbei
c) dazu
d) dagegen
50. a) –schluss
b) –ort
c) –ergebnis
d) –adresse

| | |
|---------------|------------------|
| TEIL 2 | GRAMMATIK |
|---------------|------------------|

Wählen Sie die richtige Antwort.

Eine Antwort ist richtig.

51. Wir warten immer noch ____ Ihre Lieferung.

- a) auf
- b) an
- c) -
- d) über

52. Die Verhandlungen ____ ausgesprochen gut verlaufen.

- a) haben
- b) ist
- c) wurden
- d) sind

53. Wir laden Sie herzlich ein, sich auf der Frankfurter Messe ____ Stand anzusehen.

- a) unsere
- b) unseren
- c) unser
- d) unserem

54. Unser Chef fliegt übermorgen ____ Rom.

- a) in
- b) zu
- c) bei
- d) nach

55. Wo ist der Ordner mit den Einkommenssteuererklärungen der ____ Jahre?

- a) letzte
- b) letztem
- c) letzten
- d) letztere

56. Wir werden Ihre Wünsche auf jeden Fall berücksichtigen.

Wählen Sie den entsprechenden Satz im Passiv!

- a) Ihre Wünsche wurden auf jeden Fall berücksichtigt.
- b) Ihre Wünsche werden auf jeden Fall berücksichtigt.
- c) Ihre Wünsche werden auf jeden Fall berücksichtigt werden.
- d) Ihre Wünsche sind auf jeden Fall berücksichtigt worden.

57. In den Städten gibt es mehr Sozialhilfeempfänger ____ auf dem Land.

- a) je
- b) doch
- c) wie
- d) als

58. Viele Erwerbstätige fragen sich, ____ sie im Alter noch für ihren Lebensunterhalt aufkommen können.

- a) als ob
- b) falls
- c) ob
- d) sobald

59. Die von Ihnen _____ Ware wird sofort geliefert.

- a) bestellt
- b) bestellte
- c) bestellten
- d) bestellter

60. Frankreich ist der _____ Handelspartner Deutschlands.

- a) bedeutendste
- b) bedeutendsten
- c) bedeutendster
- d) bedeutendstes

61. Die Reformen ____ dem Arbeitsmarkt zeigen Wirkung.

- a) in
- b) auf
- c) am
- d) bei

62. Sie hat vor, heute Abend Einkäufe _____.

- a) gemacht
- b) zumachen
- c) machen
- d) zu machen

63. Ich würde _____ gerne unsere neue Zeitschrift senden.

- a) Ihnen
- b) ihn
- c) dich
- d) Sie

64. Sie gab zu, ____ sie bei dem Gespräch unaufmerksam gewesen ist.

- a) obgleich
- b) dass
- c) obwohl
- d) denn

65. Die Verkaufsabteilung konnte ihren Umsatz steigern, ____ wir uns sehr freuen.

- a) worüber
- b) wozu
- c) womit
- d) worauf

66. Das Produkt ist das ____ seiner Art auf dem Markt.

- a) teure
- b) teuer
- c) teuerste
- d) teurer

67. Telefonieren Sie gerade mit _____ Lieferanten?

- a) unsere
- b) unseren
- c) unserem
- d) unser

68. Wenn Sie Zeit gehabt _____, _____ wir uns treffen können.

- a) haben / haben
- b) hatten / hätten
- c) haben / hätten
- d) hätten / hätten

69. Vielen Dank, dass Sie sich _____ unser Produkt entschieden haben.

- a) zu
- b) für
- c) auf
- d) um

70. Wir tun alles, _____ unsere Kunden zufrieden sind.

- a) somit
- b) damit
- c) darum
- d) um

Text 1

Stimmen die Aussagen mit dem Text überein?

*Wenn ja, markieren Sie auf dem Antwortbogen a) = richtig,
wenn nicht, markieren Sie b) = falsch*

Bilderbuchstart für iTunes Japan

Apple hatte mit seinem iTunes Music Store einen sehr guten Start in Japan. Japan ist weltweit der zweitgrößte Musikmarkt. Der Online-Dienst verkaufte in den ersten vier Tagen eine Million Songs. "iTunes ist in Japan die Nummer eins unter den Online-Musikläden in nur vier Tagen geworden", freute sich Apple-Chef Steve Jobs am Montag.

Apple war in Japan am vergangenen Donnerstag mit einer Mischung aus Songs internationaler Interpreten und lokaler Künstler an den Start gegangen. Ganz oben auf der Hitliste stehen im Moment die Alben und Singles japanischer Musiker.

Für den Start seines erfolgreichen Musikladens in Japan hatte Apple erstmals Aufnahmen der Rolling Stones in das Programm aufgenommen, die bislang noch nie online erschienen waren. Apple ist auf dem Markt für Online-Musik mit Abstand Marktführer und konnte sich bis jetzt gegen seine Konkurrenten behaupten. Weltweit wurde über iTunes inzwischen mehr als eine halbe Milliarde Songs verkauft.

Nach: www.n-tv.de

71. iTunes ist mit seinem Start in Japan zufrieden.

- a) richtig
- b) falsch

72. Lokale Künstler verkaufen sich in Japan besser als internationale Stars.

- a) richtig
- b) falsch

73. Apple hat seinen Online-Musikladen iTunes an einen Konkurrenten verkauft.

- a) richtig
- b) falsch

74. Bei iTunes kann man Aufnahmen der Rolling Stones herunterladen.

- a) richtig
- b) falsch

75. Apple liegt mit iTunes im Markt für Online-Musik an der Spitze.

- a) richtig
- b) falsch

Text 2

Beantworten Sie die unten stehenden Fragen.

Eine Antwort ist richtig.

Vom Immobilien-Boom zur Blase

In New York ist die Nachfrage nach Appartements im Moment so groß, dass selbst eine Wohnung ohne Fenster noch einen Käufer fände. Auch in London, Paris, Bangkok und Shanghai sind viele auf der Suche nach einem Haus oder einer Wohnung, sodass die Preise für Immobilien stark gestiegen sind. In Frankreich zum Beispiel kostet eine Immobilie heute 70 % mehr als 1998. In Großbritannien hat sich der Preis für Wohnungen zwischen 2000 und 2004 sogar verdoppelt.

Viele Experten warnen vor einer weltweiten „Immobilienblase“. Irgendwann werden die Preise wieder fallen, und dann werden viele verschuldete Käufer ihre Kredite nicht mehr zurückzahlen können. Selbst eine Rezession wäre dann nicht ausgeschlossen.

In Deutschland dagegen sind die Preise für Immobilien seit den 90er Jahren nicht gestiegen. Eigentumswohnungen sind sogar etwas günstiger geworden. Aus Angst vor Arbeitslosigkeit sparen die Deutschen ihr Geld im Moment lieber, als es für ein Haus auszugeben. Daher würde das Platzen der weltweiten Immobilienblase in Deutschland wenig Folgen haben.

Nach: <http://www.saar-echo.de>

76. Dem Artikel nach _____.

- a) sind Appartements in New York sehr günstig
- b) sind die Immobilienpreise weltweit stark gestiegen
- c) bevorzugen die Käufer Wohnungen ohne Fenster

77. In Frankreich _____.

- a) ist der Immobilienpreis seit 1998 um 70 % gestiegen
- b) ist der Immobilienpreis seit 1998 um 70 % gefallen
- c) wird der Immobilienpreis immer weiter steigen

78. Die Experten _____.

- a) warnen vor dem Ende des Immobilienbooms
- b) sehen keinen Grund zur Sorge
- c) empfehlen jedem, sich möglichst schnell ein Haus zu kaufen

79. Wenn die Immobilienpreise wieder fallen, _____.

- a) werden Kredite wieder teurer
- b) können viele Käufer ihre Kredite nicht mehr zurückzahlen
- c) gibt es auf jeden Fall eine Rezession

80. In Deutschland _____.

- a) sind Immobilien teurer als in den 90er Jahren
- b) sind Eigentumswohnungen etwas günstiger geworden
- c) kosten Eigentumswohnungen mehr als Häuser

81. Die Deutschen kaufen nicht so viele Immobilien, weil _____.

- a) sie Angst vor dem Platzen der Immobilienblase haben
- b) sie nicht genug Geld haben
- c) sie Angst davor haben, arbeitslos zu werden

Text 3

Beantworten Sie die unten stehenden Fragen.

Eine Antwort ist richtig.

Deutscher Erfindergeist ungebrochen

Über den Standort Deutschland wird viel geklagt - nicht immer zu Recht. Die Gewinne deutscher Unternehmen wachsen stärker als die der amerikanischen und beim Produktivitätszuwachs liegt Deutschland gleichauf mit den Vereinigten Staaten. In zahlreichen Zukunftstechnologien befindet sich Deutschland international an der Spitze, z. B. in der Bio- und der Nanotechnologie, erklärt die Initiative „Partner für Innovationen“, in denen sich zahlreiche Unternehmen und Forschungseinrichtungen zusammengeschlossen haben.

Auch der Erfindergeist ist ungebrochen, wie die Bilanz des Deutschen Patentamtes belegt. Das Patentamt hat im vergangenen Jahr eine Zunahme der inländischen Patente um 1 000 auf gut 48 000 registriert. Mit 6 000 Anmeldungen ist der Fahrzeugbau der innovativste Bereich hierzulande. Es folgen Maschinenbau und Elektrotechnik sowie die Medizin. Größte Einzelanmelder sind die Unternehmen Siemens und Bosch, die im vergangenen Jahr 3 900 beziehungsweise 2 300 Patente angemeldet haben.

Jungen Unternehmern fehlt es oft nicht an Ideen, wohl aber am Geld, um neue Produkte zu erfinden, zu testen und sie dann als Patent schützen zu lassen. Daher hat die Kooperation „Partner für Innovationen“ einen Wagniskapitalfonds für High-Tech-Gründungen aufgelegt, der in diesen Wochen erstmals Geld zur Verfügung stellt.

Gemäß den industriellen Geldgebern BASF, Siemens und Deutsche Telekom sollen vor allem junge Unternehmen in den Bereichen Chemie, Informationstechnologie und Automationstechnik sowie Telekommunikation und Medien gefördert werden. Die Bundesländer haben in diesen Tagen beschlossen, ihre Ausgaben für Forschung und Entwicklung um 150 Millionen Euro im Jahr zu erhöhen.

Nach: Frankfurter Allgemeine Zeitung

82. Auf welchem Gebiet gibt es in Deutschland mehr Wachstum als in den USA ?

- a) Beim Produktivitätszuwachs
- b) Bei den Unternehmensgewinnen
- c) Bei den Umsatzzahlen
- d) Im Fahrzeugbau

83. Was belegt die Bilanz des Deutschen Patentamts?

- a) Es werden immer weniger Patente angemeldet.
- b) Den Erfindern fällt nichts Neues mehr ein.
- c) Es gibt 47 000 Patente mehr als im Vorjahr.
- d) Es wurden 1 000 Patente mehr angemeldet als im letzten Jahr.

84. In welcher Branche werden die meisten Patente angemeldet?

- a) In der Medizin
- b) Im Maschinenbau und in der Elektrotechnik
- c) In der Bio- und Nanotechnologie
- d) Im Fahrzeugbau

85. Wobei liegen Siemens und Bosch an der Spitze?

- a) Sie geben jungen Unternehmen das meiste Geld.
- b) Sie sind die innovativsten Unternehmen aller Zeiten.
- c) Sie haben im letzten Jahr die meisten Patente angemeldet.
- d) Sie geben am meisten für die Forschung aus.

86. Was brauchen junge Unternehmen?

- a) Mehr Ideen
- b) Mehr Patente
- c) Mehr Geld, um ihre Ideen zu testen und als Patente anzumelden
- d) Mehr Geld für Werbung

87. Was haben BASF, Siemens und Deutsche Telekom beschlossen?

- a) Junge Unternehmen aufzukaufen
- b) 150 Millionen Euro mehr im Jahr für Forschung und Entwicklung auszugeben
- c) Junge Unternehmen finanziell zu unterstützen
- d) Am Aktienmarkt vermehrt in Fonds neuer Technologien zu investieren

Text 4

Beantworten Sie die unten stehenden Fragen.

Eine Antwort ist richtig.

Einzelhandel

Ikea trotz der deutschen Konsumschwäche

Der deutsche Möbelmarkt schrumpft seit 5 Jahren, da die Konsumenten aus Angst vor Arbeitslosigkeit bei langlebigen Konsumgütern sparen. Dennoch konnte die schwedische Möbelhauskette Ikea ihren Umsatz im letzten Geschäftsjahr um 11,2 Prozent auf 2,77 Milliarden Euro steigern. Davon stammt nur ein kleiner Teil von den drei neuen Möbelhäusern in Duisburg, Siegen und Osnabrück, erläuterte der Geschäftsführer von Ikea Deutschland, H. Weber. Immerhin 8 Prozentpunkte des Zuwachses seien auf vorhandener Fläche erreicht worden.

Dass sich Ikea von der schwachen Konsumkonjunktur in Deutschland und speziell vom hart umkämpften Möbelmarkt abkoppeln kann, begründete Weber unter anderem damit, dass man die „Rabattschlachten“ der Konkurrenz nicht mitmache.

Allerdings setzt auch Ikea zunehmend auf den Preiswettbewerb: Für den Beginn des neuen Geschäftsjahres kündigte der Konzern jetzt für Deutschland Preissenkungen im Umfang von 100 Millionen Euro an. Das bedeutet, dass das gesamte Sortiment durchschnittlich 4 Prozent günstiger wird. Ikea will aber vor allem Schlafzimmere Möbel und Küchen verbilligen.

Weber räumte ein, dass die Preisnachlässe auf die Margen drückten. Dies versuche Ikea durch eine ganze Reihe von Maßnahmen aufzufangen. So nutze man Größenvorteile dazu, die Preise beim Einkauf zu verringern. Gemeinsam mit den Lieferanten versuche man außerdem, die Rohstoffe wie Holz durch neue technische Verfahren effizienter zu nutzen. Auch bei der Logistik könne man noch sparen, beispielsweise durch den Verzicht auf Zwischenlager. Schließlich versuche man, neue Käuferschichten zu erschließen, zum Beispiel durch neue Möbelangebote im Landhausstil, der aber den klassischen nüchternen nordischen Auftritt nicht verdrängen soll.

Nicht sparen will Ikea dagegen am Personal. Allein in diesem Geschäftsjahr habe Ikea Deutschland 800 neue Stellen zu unveränderten finanziellen Konditionen geschaffen, hieß es. Bis 2010 sollen nochmals fast 5 000 zu den gegenwärtig 11 600 Stellen hinzukommen, verbunden mit der jährlichen Eröffnung von drei bis vier Häusern. Auf der ganzen Welt beschäftigt Ikea 70 000 Menschen, betrieben werden 217 Einrichtungshäuser in 33 Ländern.

Nach: Frankfurter Allgemeine Zeitung

88. In diesem Text geht es um _____.

- a) die schlechten Aussichten auf dem Markt für Konsumgüter
- b) die neuesten Regalmodelle von Ikea
- c) die schwedische Möbelproduktion
- d) das für die Branche außergewöhnlich positive Jahresergebnis von Ikea

89. Dem Artikel nach _____.

- a) macht die Möbelbranche seit 5 Jahren einen höheren Umsatz
- b) sind in den neuen Ikea-Häusern 8 Prozent des Umsatzzuwachses erreicht worden
- c) zögern die Verbraucher, langlebige Konsumgüter zu kaufen
- d) macht Ikea bald Pleite

90. Nach Webers Ansicht _____.

- a) verzichtet man bei Ikea auf die aggressive Preispolitik anderer Möbelhäuser
- b) werden bei Ikea nur Schlafzimmere Möbel und Küchen billiger
- c) werden die Preise bei Ikea überhaupt nicht gesenkt
- d) sind die Möbel bei Ikea teurer als bei der Konkurrenz

91. Bei Ikea _____.

- a) werden wegen der Preissenkungen einige Mitarbeiter entlassen
- b) werden zukünftig die Möbel nur noch aus Holz produziert
- c) versucht man, bei der Logistik zu sparen
- d) will man sich vom typischen „nüchternen nordischen Auftritt“ lossagen

92. Bei den Angestellten _____.

- a) werden alle Prämien gestrichen
- b) will Ikea 800 Stellen abbauen
- c) soll nicht gespart werden
- d) sieht Weber große Sparmöglichkeiten

93. Jährlich sollen _____.

- a) 800 neue Arbeitsplätze geschaffen werden
- b) drei bis vier neue Möbelhäuser eröffnet werden
- c) mehr Ikeakataloge verteilt werden
- d) mehr Personalkosten eingespart werden

Text 5

Beantworten Sie die unten stehenden Fragen.

Eine Antwort ist richtig.

Leipziger Messe zieht weiter in Richtung Osten Expansion soll auch den Heimatstandort stärken

Leipzig – Die Leipziger Messe positioniert sich neu. „Mit der EU-Erweiterung in Richtung Osten ist Leipzig in die Mitte Europas gerückt. Dem passen wir uns an“, sagt Messechef Wolfgang Marzin. Zwar soll auch das Inlandsengagement weiter ausgebaut werden, in den kommenden Jahren setzt die Messe, laut Marzin, aber verstärkt auf das internationale Geschäft. So wurde zuletzt in den Ausbau von Auslandsrepräsentanzen – etwa in Polen und Tschechien – investiert und mit der zweitgrößten Moskauer Messegesellschaft eine Kooperation geschlossen.

Durch die Neupositionierung erwartet sich die Leipziger Messe am eigenen Standort ein deutliches Plus bei den Aussteller- und Besucherzahlen. „Alle Ängste, das Auslandsgeschäft könne die eigenen Veranstaltungen kannibalisieren, sind völlig unbegründet“, sagt Messechef Marzin. Das Gegenteil sei der Fall. Ein professioneller Auslandsauftritt stärke nachweislich den heimischen Messeplatz.

Oberbürgermeister Wolfgang Tiefensee hat bei der Osteuropa-Offensive vor allem zwei Standortvorteile für Leipzig ausgemacht: „Der Messeplatz hat Tradition. Zudem ist die Preisstruktur für Messen, Hotelzimmer und Gastronomie in Leipzig ein entscheidender Pluspunkt gegenüber anderen Standorten in Deutschland.“

Aber wengleich das Ergebnis für das letzte Jahr noch negativ war, bei den Zahlen für Aussteller, Besucher und vermietete Fläche legte das Unternehmen zu und erzielte die besten Werte seit vier Jahren: Die Zahl der Aussteller stieg auf knapp 10 400, die verkaufte Ausstellungsfläche legte um vier Prozent auf 365 000 Quadratmeter zu, und die Zahl der Besucher kletterte um 20 000 auf 1,05 Millionen.

94. Nach der Ansicht des Autors bedeutet Expansion für den Heimatstandort _____.

- a) eine Schwächung
- b) eine Stärkung
- c) weder eine Stärkung noch eine Schwächung
- d) eine Kannibalisierungsgefahr

95. Für die Leipziger Messe hatte die EU-Erweiterung _____ zur Folge.

- a) eine Neupositionierung
- b) eine Minderung der Auslandsrepräsentanzen
- c) eine Verlagerung von Arbeitsplätzen
- d) einen drastischen Investitionsschwund

96. Künftig will die Leipziger Messe auf _____ setzen.

- a) das Auslandsgeschäft
- b) das Inlandsgeschäft
- c) die heimischen Märkte
- d) eigene Veranstaltungen

97. Um die mittel- und osteuropäischen Märkte anzusprechen, hat man in _____ investiert.

- a) eigene Veranstaltungen
- b) Auslandsvertretungen
- c) das Inlandsengagement
- d) die neuen Bundesländer

98. Für Messechef Marzin _____.

- a) schwächt ein professioneller Auslandsauftritt den heimischen Messeplatz
- b) kannibalisiert das Auslandsgeschäft die eigenen Veranstaltungen
- c) hätte eine Neupositionierung eine Minderung der Besucherzahlen zur Folge
- d) wird der Leipziger Messestandort durch einen professionellen Auslandsauftritt gefördert

99. Für Oberbürgermeister Wolfgang Tiefensee _____.

- a) ist die langjährige Tradition ein Hindernis für den Fortschritt der Messe Leipzig
- b) stellen die in Leipzig angebotenen Preise für das Hotelgewerbe einen Standortvorteil dar
- c) könnte die gesamte Besucherzahl verdreifacht werden
- d) könnte der Auslandsanteil bei den Privatbesuchern um 6 Prozent abnehmen

100. Das Fazit für das letzte Jahr : _____

- a) Das Ergebnis war positiv.
- b) Die Aussteller- und Besucherzahlen konnten beibehalten werden.
- c) Die Zahl der Aussteller stieg um 10,4 Prozent.
- d) Die Besucherzahl stieg auf mehr als eine Million Menschen an.

In diesem Teil des Tests hören Sie

- *einfache Aussagen,*
- *Dialoge,*
- *Hörtexte und ein Interview*

Sie dürfen sich keine Notizen machen.

Beispiel:

Aussage: Sie hören:
Frau Kurz, buchen Sie bitte einen Flug nach München, und zwar für den 3. August.

Frage: **Was soll Frau Kurz machen?**

Nachdem Sie die Frage gehört haben, lesen Sie in Ihrem Testheft:

Antwort: Sie lesen:
a) Sie soll nach München fliegen.
b) Sie soll am 3. August einen Flug buchen.
c) Sie soll für den 3. August einen Flug nach München buchen.

Die richtige Antwort ist ⇒ **c**.

c) Sie soll für den 3. August einen Flug nach München buchen.

Sie markieren also **c** in Ihrem Antwortbogen.

A) Einfache Aussagen

***Sie hören die Aussage und die Frage nur 1x.
Nach dem Hören lesen Sie die Antworten in Ihrem Testheft.
Dann markieren Sie die richtige Antwort in Ihrem Antwortbogen.***

Eine Antwort ist richtig.

- 101.** a) Die Veranstaltung findet in Bonn statt.
b) Die Veranstaltung findet in Köln statt.
c) Der Veranstaltungsort wurde von Bonn nach Köln verlegt.
- 102.** a) Weil er so spät anruft.
b) Weil er die falsche Nummer gewählt hat.
c) Weil er nicht ans Telefon gegangen ist.
- 103.** a) Er soll seinen Computer sofort ausschalten.
b) Er soll seinen Computer einschalten.
c) Er soll seinen Computer ausschalten, wenn er geht.
- 104.** a) wahrscheinlich am nächsten Tag um ein Uhr
b) morgens um 7 Uhr
c) Er weiß es noch nicht genau.
- 105.** a) am selben Tag
b) nächste Woche
c) am nächsten Tag
- 106.** a) die Angestellten
b) die Abteilungsleiter
c) die Vorstandsmitglieder
- 107.** a) für das hohe Verkehrsaufkommen
b) für ihre Verspätung
c) für den Stau
- 108.** a) Er macht Urlaub mit Frau Schmidt.
b) Er macht die Urlaubsvertretung für Frau Schmidt.
c) Er ist im Urlaub.
- 109.** a) Sie hat vor einem Jahr Konkurs gemacht.
b) Sie wird bald Konkurs machen.
c) Sie hat vor zwei Jahren Konkurs gemacht.
- 110.** a) Immer mehr junge Leute finden Arbeit.
b) Immer mehr junge Leute sind arbeitslos.
c) Die Zahl der Arbeitslosen ist zurückgegangen.

111. a) per Vorkasse zu bezahlen
b) pünktlich zu bezahlen
c) per Überweisung zu bezahlen
112. a) eine Rechnung erstellen
b) die Gutschrift wegwerfen
c) eine Gutschrift schreiben
113. a) weil die Dokumente noch nicht da waren.
b) weil der Drucker kaputt war.
c) weil die Druckpatrone leer war.
114. a) das Exportgeschäft
b) das Wachstum der Automobilbranche
c) das Wachstum der Binnennachfrage
115. a) nach Alternativen, die die Umwelt schädigen
b) nach Alternativen, die die Umwelt schonen
c) nach Alternativen, die Umwelt zu erforschen

B) Dialoge

*Sie hören jetzt kurze Dialoge und je eine Frage.
Den Dialog und die Frage hören Sie nur 1x.*

Sie dürfen sich keine Notizen machen.

*Nach dem Hören lesen Sie die Antworten.
Dann markieren Sie die richtige Antwort. Eine Antwort ist richtig.*

116. a) Sie hat am Abend keine Zeit.
b) Sie möchte sich lieber mit einem anderen Kollegen verabreden.
c) Sie ist Antialkoholikerin.
d) Sie mag kein Bier.
117. a) nicht mehr mit dem Chef zu sprechen
b) die Preise zu senken
c) mehr Gewinn zu machen
d) die Preise zu erhöhen
118. a) Er möchte nicht mehr bei der Firma arbeiten.
b) Er möchte eine Filiale im Ausland aufmachen.
c) Er möchte auf keinen Fall im Ausland arbeiten.
d) Er möchte in einer europäischen Filiale der Firma arbeiten.
119. a) Frau Schneider wird in fünf Minuten noch einmal anrufen.
b) Herr Lang wird in fünf Minuten zurückrufen.
c) Frau Schneider wird fünf Minuten lang mit Herrn Lang sprechen.
d) Herr Lang kann in fünf Minuten wieder angerufen werden.

- 120.** a) Er möchte gern als Informatiker arbeiten.
b) Er möchte eine neue Software kaufen.
c) Er möchte Werbung für das Produkt seiner Firma machen.
d) Er möchte sich über ein neues Produkt informieren.
- 121.** a) Die Ware ist aufs Schiff verladen worden.
b) Die Ware ist später geliefert worden als geplant.
c) Der LKW hatte einen Unfall.
d) Die Sendung konnte nicht verladen werden.
- 122.** a) Sie hat ihre Prüfung nicht bestanden.
b) Ihre Ausbildung zur Industriekauffrau ist seit einer Woche beendet.
c) Sie hat Geburtstag.
d) Sie hat ihre Ausbildung begonnen.
- 123.** a) Der Geschäftsbericht muss fertig gestellt werden.
b) Die Angestellte arbeitet zu langsam.
c) Die Auszubildende soll bis 15 Uhr arbeiten.
d) Alle Statistiken sind bereits erstellt.
- 124.** a) die Umzugskartons
b) Rechnungen
c) die zu bearbeitenden Akten
d) die Buchhaltung
- 125.** a) Er möchte, dass man ihm für alle Bestellungen einen Rabatt gewährt.
b) Er möchte bei der Konkurrenz bestellen.
c) Er wünscht sich einen besseren Service.
d) Er möchte, dass man ihm für diese Bestellung einen Rabatt gewährt.
- 126.** a) Sie möchte am 8. Juli nach Toulouse fliegen.
b) Sie möchte in Toulouse Urlaub machen.
c) Sie möchte mit einem Mietwagen nach Toulouse fahren.
d) Sie möchte einen Flug und einen Leihwagen buchen.
- 127.** a) Alle älteren Mitarbeiter sollen entlassen werden.
b) Das Unternehmen macht keinen Gewinn mehr.
c) Der Chef will niemanden mehr entlassen.
d) Die Lohnkosten sollen gesenkt werden.
- 128.** a) Ein 2. Kind soll bald geboren werden.
b) Die aktuelle Wohnung ist ihm zu teuer.
c) Die frühere Wohnung war nicht das Richtige.
d) Die Familie hat sich vergrößert.
- 129.** a) 50 Euro
b) 100 Euro
c) 30 Euro
d) 20 Euro

Sie hören jetzt längere Dialoge und mehrere Fragen.

Sie hören die Dialoge und die Fragen nur 1x.

Sie dürfen sich keine Notizen machen.

*Nach dem Hören jeder Frage lesen Sie die Antworten.
Dann markieren Sie die richtige Antwort.*

Eine Antwort ist richtig.

Dialog 1

Fragen von 130 bis 132

- 130.** a) Sie haben schon einmal miteinander telefoniert.
b) Sie haben schon einmal über die Messe gesprochen.
c) Sie haben sich auf einer Messe getroffen.
d) Sie kennen sich seit vielen Jahren.
- 131.** a) Sie bittet Herrn Lohse um die Erstellung eines schriftlichen Angebots.
b) Sie bittet Herrn Lohse um die Erteilung eines schriftlichen Auftrages.
c) Sie will ihm ein Angebot präsentieren.
d) Sie will von Herrn Lohse eine Auskunft.
- 132.** a) Frau Keller hat sie ihm am Telefon mitgeteilt.
b) Frau Keller hat sie ihm auf der Messe gesagt.
c) Frau Keller hat ihm ihre Visitenkarte gegeben.
d) Frau Keller will ihm ihre Nummer zufaxen.

Dialog 2

Fragen von 133 bis 135

- 133.** a) Er will mit ihr eine Konferenz auswerten.
b) Er möchte sie auf eine Konferenz einladen.
c) Er will mit ihr die Vorbereitungen für eine Konferenz besprechen.
d) Er will sie am 3. März auf eine Konferenz schicken.
- 134.** a) alle
b) 5
c) 15
d) 10
- 135.** a) Sie muss noch alles bestellen.
b) Sie muss sich noch um Getränke kümmern.
c) Die Speisen müssen noch bestellt werden.
d) Es ist alles bestellt.

Dialog 3

Fragen von 136 bis 138

136. a) Er sucht Mitarbeiter für den IT-Bereich seines Unternehmens.
b) Er möchte eine Ausbildung zum Informatiker machen.
c) Er will eine Anzeige aufgeben.
d) Er will sich in diesem Unternehmen bewerben.
137. a) Er ist gerade in einer Besprechung.
b) Er ist gerade nicht an seinem Platz.
c) Er ist auf Geschäftsreise.
d) Er führt gerade ein Bewerbungsgespräch.
138. a) Er wird später noch einmal direkt bei Herrn Fröbel anrufen.
b) Er wird persönlich vorbeikommen.
c) Er wird seine Bewerbungsunterlagen per Post zusenden.
d) Er wird ins Ausland fahren.

C) Hörtexte

*Sie hören jetzt einen Text und mehrere Fragen.
Sie hören den Text 2x, die Fragen nur 1x.*

Sie dürfen sich keine Notizen machen.

*Nach dem Hören lesen Sie die Antworten.
Dann markieren Sie die richtige Antwort.*

Eine Antwort ist richtig.

Hörtext 1

Fragen von 139 bis 142

139. a) Fachwissen
b) soziale Kompetenz
c) Berufserfahrung
d) äußeres Erscheinungsbild
140. a) Jobanwärter sind in puncto Teamfähigkeit nicht gut auf den Job vorbereitet.
b) Jobanwärter schneiden in puncto Kooperation gut ab.
c) Fehlende Berufserfahrung verhindert fast immer Neueinstellungen.
d) Es herrscht ein weit verbreiteter Mangel an Fachwissen.

- 141.** a) Sie wissen oft nicht, wie sie ihre Spezialisierung zur Geltung bringen können.
b) Sie können sich nicht richtig präsentieren.
c) Sie wissen nicht, wie sie ihr Talent weiter ausbilden können.
d) Sie wissen nicht, wie sie ihr Fachwissen zeigen können.
- 142.** a) Sie sind keine High Potentials.
b) Sie bewerben sich zu spät.
c) Sie sind nicht genug spezialisiert.
d) Sie unterschätzen die soziale Seite.

Hörtext 2

Fragen von 143 bis 146

- 143.** a) Die Nachfrage nach Champagner ging in den letzten Jahren zurück.
b) Das verfügbare Champagnerangebot befriedigt die Nachfrage bei weitem.
c) Die Nachfrage nach Wein ist größer als die Nachfrage nach Champagner.
d) Die Nachfrage nach Champagner steigt an.
- 144.** a) Sie importierten Champagner aus anderen Ländern.
b) Sie erweiterten die Anbaufläche.
c) Sie verringerten die Exporte.
d) Sie änderten die Exportmenge.
- 145.** a) Hochwertiger Champagner hat immer mehr Erfolg.
b) Der Trend geht zu einer Verbilligung des Champagners.
c) Billig-Produkte finden immer mehr Abnehmer.
d) Man setzt vor allem auf die Produktion von billigem Champagner.
- 146.** a) Steigenden Verkauf nur im Inland
b) Steigenden Verkauf vor allem im Ausland
c) Weniger Konkurrenz
d) Geringere Wettbewerbsvorteile

D) Interview

*Sie hören jetzt ein Interview und mehrere Fragen.
Sie hören das Interview 2x, die Fragen nur 1x.*

Sie dürfen sich keine Notizen machen.

*Nach dem Hören lesen Sie die Antworten.
Dann markieren Sie die richtige Antwort.*

Eine Antwort ist richtig.

Fragen von 147 bis 150

147. a) Das Thema war bis jetzt nicht sehr interessant.
b) Bildung und Wachstum haben nichts Gemeinsames.
c) Bildungsverlust bedeutet Verfall der Qualität.
d) Bildungsverlust kommt einem Innovationsgewinn gleich.
148. a) Es gibt zu viele Experten, aber zu wenig Arbeiter.
b) In Deutschland mangelt es an hoch qualifizierten Fachkräften.
c) Die Nachfrage nach mittelqualifizierten Arbeitskräften wird immer größer.
d) Deutschland ist im Mittelwert schon immer schwach gewesen.
149. a) Experten entwickeln eine Pilotfabrik in Amerika, die dann weltweit kopiert wird.
b) Standards werden von Facharbeitern erarbeitet.
c) Hoch qualifizierte Mitarbeiter werden für die Massenproduktion herangezogen.
d) Es wird nur in Hochlohnländern produziert.
150. a) Investitionen in Bildung lohnen sich nicht.
b) Jeder Einzelne muss in seine Bildung investieren.
c) Für das Geld, welches man in Bildung investiert, liegt die Verzinsung bei bis zu zwölf Prozent.
d) Besser ausgebildete Menschen benötigen mehr staatliche Unterstützung.